

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 23 (1920-1921)

Artikel: Licht im Dunkel
Autor: Geilinger, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-749641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bild stößt drängend an Bild; die Schule gibt ihnen Gelegenheit, darüber nachzudenken, sich auszusprechen und das Ergebnis geordnet als Kenntnis einzureihen. Alle Schularbeit ist ja nur willige Dienerin des Berufes. — Was die Prinzipale sagen? Nur wenige haben persönlich Schulbesuche gemacht. Doch scheint mir je länger je mehr, der Lehrzwang werde von der seriösen Prinzipalschaft recht wohlwollend aufgenommen; das Ladenlehrmädchen mit Vertrag hat sich bei uns gut eingebürgert.

Stehen Praxis und Schule, sich ergänzend, zusammen, so sollte es doch möglich sein, dem Verkäuferinnenstande ernsthaften Nachwuchs zu erziehen, Verkäuferinnen, die im harten Existenzkampf ehrenhaft ihren Platz behaupten könnten, als verständige, wertvolle Hilfskräfte der Arbeitgeber und als kundige Beraterinnen der Käufer.

ZÜRICH

FRIDA GENTNER

□ □ □

LICHT IM DUNKEL

Von MAX GEILINGER

Sternenübermaß, vertausendfachte
Funken einer längst verglühten Welt,
Aufgeweht von kühlem Wind, der sachte
Feuer überflog im fernen Feld!

Glüht ihr Mut für neue Sternenheere,
Deren Flammenschwert die Nacht durchbricht?
Wir, die dunkel stehn und viel entbehren,
Heben leere Becher hoch ins Licht,

Bis sie träufen, voll von Sternenschimmer,
Der als Silberstrom aus Wolken glitt;
Denn, wer dürstend bangt, verzage nimmer,
Bringt er fromm den leeren Becher mit.

Späte Seelen flügeln auf, wie Raben,
Schwarzgeschwingt, doch ohne Herzeleid,
Flügeln höher, und sie sind erhaben
Über alles, wie vergangne Zeit.

□ □ □